

HEIMATVEREIN
2024

Nußbaum

HEIMATBRIEF NR. 26





Blick auf Nußbaum, 2013.
Foto: Ewald Freiburger



MEIN NUßBAUM

EWALD FREIBURGER

Nußbaum verändert sich

Nebenstehendes Foto wurde um 1935 aufgenommen. Zu dieser Zeit war Nußbaum noch stark ländlich geprägt. Auf dem Gaisberg gab es mehrere Vollerwerbslandwirte.

In den letzten Jahren hat sich sehr viel verändert. Alle Häuser auf dem Gaisberg haben inzwischen neue Besitzer, die teils von außen zugezogen sind. Hier ist der Wandel in unserer Dorfgemeinschaft am deutlichsten sichtbar.



*Wilhelm Freiburger
mit seinem Kuhfuhrwerk
auf dem Gaisberg.*





INHALT



3 MEIN NUßBAUM

6 GRUSSWORTE

12 WIR ÜBER UNS

12 DER VORSTAND

13 TERMINE / ÖFFNUNGSZEITEN

14 VEREINSJAHRE 2024

20 NUßBAUM 2024

34 GESCHICHTE & GESCHICHTEN

34 NEULINGEN HAT GEFEIERT – UND WIE

FESTABEND AM 19. APRIL 2024

37 RUNDGANG NUSSBAUM – BAUSCHLOTT – GÖBRICHEN

41 DER „HEILIGE BIMBAM“ GING IN DEN RUHESTAND

43 NUSSBAUM, DIE WIEGE DER FAMILIE LANSCHKE

46 IMPRESSUM





Elvira Knothe

Vorsitzende des Heimatvereins

Liebe Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Nußbaum,

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende.
Vieles wiederholte sich in diesem Jahr,
aber auch viel Neues ist geschehen.

In Neulingen wurde, wie in so vielen
Gemeinden im Enzkreis, „50 Jahre
Neulingen“ gefeiert. Darüber berichten wir im
Teil „Geschichte & Geschichten“.

Der Kirchenchor feierte sein 140-jähriges Jubiläum
und das ev. Gesangbuch wurde 500 Jahre alt.
Dies war der Anlass für ein mitreißendes
„Mitsingkonzert“ in der Kirche St. Stephan.

Auch politisch ist einiges geschehen: Gemeinderats-
wahl, Bürgerentscheid und auch in der „großen
Politik“ gab es Veränderungen.



Leider gibt es immer noch Krieg in der Welt, welcher
uns beschäftigt und sicher auch beunruhigt.
Mein größter Wunsch für das kommende Jahr ist
daher **FRIEDEN IN DER WELT**.

Ihnen allen wünschen die Vorstandschaft des Heimat-
vereins und ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und
für 2025 Glück, Gesundheit und alles Gute.

Herzlichst,
Ihre



Michael Schmidt

Bürgermeister

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Heimatfreunde,



Wie in jedem Jahr freue ich mich, Ihnen zur Vorweihnachtszeit meine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Gemeinsam wollen wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, und dazu haben die Mitglieder des Heimatvereins Nußbaum mit viel Engagement und Sorgfalt einen informativen und liebevoll gestalteten Heimatbrief für Sie erstellt.

In diesem Jahr haben wir mit einem wunderschönen Festabend im April den 50. Geburtstag unserer Gemeinde gefeiert. Die Resonanz auf unsere Einladung war überwältigend und unzählige Gäste sind gekommen, um gemeinsam diesen besonderen Moment zu erleben. Vom musikalischen Auftakt des Projektorchesters über die humorvollen und bewegenden Reden bis hin zum stimmungsgewaltigen Projektchor – der Abend war ein wahres Highlight. Das beeindruckende Finale mit Orchester und Chor sowie die Party im Stil der 70er rundeten das Ereignis ab. Besonders schön war, dass fast alle musikalischen Gruppen der Gemeinde mitgewirkt und damit ein Zeichen gesetzt haben. Es war ein Fest der Gemeinschaft und ein rundum gelungener Abend, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Doch nicht nur dieser Festabend war ein Höhepunkt des Jahres. Die Erlebnis-Tour der Vereine im September hat ganz Neulingen in Bewegung gebracht und uns erneut gezeigt, wie vielfältig und engagiert unsere Gemeinde ist – die ehrenamtliche Arbeit in unseren Vereinen bleibt das Herz unserer Gemeinschaft. Durch die vielen Vereinsaktivitäten –

hier in Nußbaum und in den beiden anderen Ortsteilen – wird das gesellschaftliche Leben in Neulingen in hohem Maße positiv geprägt und beeinflusst. Daher möchte ich an dieser Stelle allen danken und meinen Respekt aussprechen, die sich neben ihren alltäglichen Verpflichtungen sportlich, kulturell oder sozial für andere einsetzen.

Aber auch die Kommunalpolitik trägt ihren Teil zur weiteren Entwicklung unserer Gemeinde bei. So markierte der 14. Mai einen bedeutenden Meilenstein für Neulingen. Denn ein weiteres Kapitel in unserer Geschichte wurde aufgeschlagen – ein Kapitel voller Leben, Lachen und jeder Menge neuer Nachbarn! Mit der Eröffnung des Neubaugebiets „Kanalstraße“ konnte in Nußbaum ein neues Stück Heimat geschaffen werden. Dort werden modernes Wohnen und Nachhaltigkeit miteinander verbunden, während gleichzeitig Raum für Zusammenhalt, Lebensfreude und eine starke Nachbarschaft geschaffen wird. Und ganz nebenbei ist durch einen eigenen E-Carsharing-Standort ein flexibles und umweltfreundliches Mobilitätsangebot entstanden.

Daneben setzen wir auch auf Zukunftsinvestitionen in die Bildung. Ein Beispiel dafür ist unsere Ausbildungsoffensive, bei der wir im Oktober elf neue Auszubildende und Praktikanten in den Kindertagesstätten begrüßen durften. Zudem können unsere Grundschulkinder seit Juli in ihrem „Outdoor-Klassenzimmer“ spannende Naturerfahrungen mitten im Wald sammeln.

Sie sehen unsere Gemeinde bleibt stets in Bewegung und lebendig. Genießen Sie nun die Lektüre des Heimatbriefes, der Ihnen viele schöne Einblicke bietet.

Ihnen allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Herzlichst



Susanne Knoch

Pfarrerin der Evangelischen
Kirchengemeinde Nußbaum-
Sprantal und Ruit



Liebe Leser*innen,

ein bewegtes Jahr geht zu Ende und mit Sorge schauen wir auf das, was die Weltpolitik umtreibt. Die Krisen dieser Welt stellen uns auf den Prüfstand: Wofür möchte ich mich einsetzen? Was gibt mir Halt und Orientierung, damit ich das Gute behalte?

Prüft alles und behaltet das Gute! – so lautet die Jahreslosung für 2025 aus dem Paulusbrief an die Gemeinde in Thessaloniki (1. Thessalonicher 5,21).

Das Wort „prüfen“ trägt viele Synonyme in sich: abchecken, testen, genau ansehen, unter die Lupe nehmen, begutachten. In einer Welt, in der Tag für Tag unzählige Eindrücke auf mich einströmen: Meinungen, Wahrheiten, Nachrichten – ist es wichtig, genau hinzusehen, was wahr und was falsch ist. In einer Zeit, in der rechtsextremes Gedankengut immer mehr in die Gesellschaft einfließt, braucht es ein klares Votum: für Frieden, für Mitmenschlichkeit und für das Gute.

Gott hat uns den Freiraum geschenkt, unser Leben zu gestalten. Das ist Würde und Verantwortung zugleich. Wir dürfen prüfen, entscheiden und handeln. Wie gut, dass wir dabei nicht alleine sind! Es ist nicht unser vermeintlich so scharfer Verstand, der uns dabei Halt und Sicherheit gibt. Sondern es ist Gottes weiter Blick, der uns hält und trägt.

Prüfen heißt entdecken und experimentieren. Wir dürfen also scheitern und immer wieder neu anfangen. Gottes weiter Blick reicht weit über meinen Horizont hinaus. ER hilft mir dabei zu entdecken, was gut ist und dem Leben dient.

So kann ich mutig das Leben wagen, auch oder besser noch gerade in diesen schwierigen Zeiten! Ich wünsche Ihnen viel Freiraum zum Entdecken, Experimentieren und Handeln!

Damit das Gute in der Welt sich ausbreitet und Frieden und Mitmenschlichkeit unser Denken und Handeln prägen.

Bleiben Sie behütet und seien Sie herzlichst begrüßt,

Ihre Pfarrerin
Susanne Knoch



Zwischen den Fenstern auf der Südseite des Chores ist eine Darstellung der Anbetung der Könige zu sehen. Dieses Wandbild ist deutlich reduziert und zeigt nur die wesentlichen Personen ohne Gefolge – Malerei des 15. Jahrhunderts.





Julius Maier

Gemeindevorsteher der
Neuapostolischen Kirche
in Neulingen



Liebe Leserinnen und Leser
des Heimatbriefs,

wir alle haben unsere Stärken und Schwächen. Was dem einen leicht von der Hand geht, ist für jemand anderes eine große Herausforderung. Wo der eine ganz allein zurechtkommt, benötigen die anderen helfenden Hände.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Eine eindrucksvolle Persönlichkeit mit Stärken & Schwächen aus der Heiligen Schrift war Petrus. Stark – mutig zusammen mit Jesus, aufopfernd und furchtlos. Er kämpfte für das Evangelium. Er bewies felsenfesten Glauben, auch als sich viele von Jesus abwandten. Stark wie ein Fels!

Doch wir kennen auch eine andere Seite des Petrus. Im entscheidenden Augenblick, als es galt Jesus zu begleiten und zu bekennen, da ist er schwach geworden. Wohl aus der Angst heraus geboren, hat er dann doch den Sohn Gottes verleugnet – nein, er kenne ihn nicht, er gehöre da nicht dazu. Plötzlich enttäuschend schwach, doch kein Verlass?! Seinen Freund verraten und ihm nicht beigestanden, obwohl er sich das doch so sehr vorgenommen hatte.

SCHWÄCHEN TRAGEN

Wie hätten Sie darauf reagiert? Wie hat Jesus darauf reagiert?

Die Schwächen haben Jesus nicht davon abgehalten Petrus als seinen obersten Apostel zu benennen. Jesus hat nicht nur auf die Leistung und den Erfolg geblickt, sondern auf das Herz des späteren Apostels. Liebe Leserinnen und Leser, so wollen doch auch wir Jesus nachfolgen und in der Familie, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, beim Einkaufen, ... wo wir gehen und stehen einander in Wertschätzung begegnen.

Nicht immer gelingt unserem Nächsten alles. Nicht immer gelingt uns alles, obwohl wir uns das ganz fest vorgenommen haben – vielleicht sogar versprochen (!) haben. Im Bewusstsein, dass wir alle nicht perfekt sind, sondern in der Vielfalt mit Stärken & Schwächen ausgestattet sind, wollen wir dies als unseren Reichtum erkennen.



ANNEHMEN IN STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Wie schön ist es, wenn wir uns in unserer Unterschiedlichkeit verständnisvoll begegnen. Wie schön, wenn wir die vermeintliche Schwäche des anderen nicht öffentlich kritisieren oder gar darüber herziehen, sondern uns an unsere eigenen Schwächen erinnern. Wir alle leben von der Gnade Gottes. Wir leben aber auch von der Gnade unseres Nächsten. Welch' ein starker Bund, welch' eine starke Gesellschaft dürfen wir sein in dem wir einander tragen.

Lassen Sie uns im Jahr 2025 die Empfehlung von Apostel Paulus *„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“* aus Galater 6, 2 mit Leben erfüllen.

Viel Freude und schöne Begegnungen damit.

Es grüßt Sie ganz herzlich,
Ihr Julius Maier





WIR ÜBER UNS



Ausstellung „Schusterwerkstatt Freiburger“ im Museum.
Foto: Ewald Freiburger

DER VORSTAND

Die Vorstandschaft des Heimatvereins Nußbaum.



Bild: v.l.n.r. Heidi Bange (vormals 2. Vorsitzende), Elvira Knothe, Kurt Stolp, Claudia Martus-Ehrmann, Tobias Wetzel, Conny Wetzel, Ewald Freiburger, Werner Bechtle.

1. Vorsitzende	Elvira Knothe
2. Vorsitzende	Claudia Martus-Ehrmann
Kassenverwalter	Kurt Stolp
Schriftführer	Ewald Freiburger
Beisitzer	Werner Bechtle
Beisitzerin	Conny Wetzel
Beisitzer	Tobias Wetzel
Kassenprüfer	Wolfgang Hirsch Peter Spinnrad



TERMINE 2025

- 6. Januar Fackelwanderung
- 27. April Waldbegehung mit Martin Schickle
- 16. Mai Jahreshauptversammlung
- 9. Oktober Zwiebelkuchen Hocketse

Über weitere Aktivitäten und Termine des Heimatvereins werden wir Sie rechtzeitig auf unserer Homepage (www.heimatverein.nussbaum.de) und in den Neulinger Nachrichten informieren.



Das ehemalige Schafhaus im Jahr 2010.

Foto: Ewald Freiburger

ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATMUSEUMS

Jeweils am 1. Sonntag des Monats von März bis Oktober von 14:00 – 17:00 Uhr.



VEREINSJAHR 2024

Januar

Wie schon im Jahr zuvor fand am **6. Januar** unsere Fackelwanderung statt. Bei ruhigem Wetter und unter großer Beteiligung wanderten wir über den Promilleweg am Bruchloch vorbei und den Bauschlotterpfad zum OGV. Die gute Bewirtung dort sorgte für einen schönen Ausklang.





April

Am Sonntag, den **7. April**, fand zum ersten Mal die Sonderausstellung: „Reizwäsche“ statt. Dabei wurde den Fragen nachgegangen: „Was trugen Frauen und Männer um 1900 unter der Kleidung?“ „War es nur praktisch oder auch schön?“. Viele interessierte Besucher waren von der „historischen Reizwäsche“ überrascht.



Mai

Schon am Vormittag des **5. Mai** öffnete Elvira Knothe das Heimatmuseum für die Teilnehmer des Sonntagsspaziergangs der Liste Mensch und Umwelt Neulingen. Gerne berichtete sie über die Geschichte des Heimatvereins und des Heimatmuseums.

Termin für die Jahreshauptversammlung im Heimatmuseum war am Freitag den **17. Mai**. Eingeladen wurden die Mitglieder übers Blättle. Elvira Knothe gab einen Überblick über das vergangene Jahr und die Zukunft. Kurt Stolp erläuterte die Finanzen und nach der Entlastung fanden Neuwahlen statt. Zur 2. Vorsitzenden wurde Claudia Martus-Ehrmann gewählt, Kassenverwalter Kurt Stolp im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand kamen Beisitzer Tobias Wetzel und seine Frau Cornelia, zudem Peter Spinnrad als Kassenprüfer. Heidi Bange gab nach vielen Jahren ihr Amt im Vorstand zurück. Sie wird jedoch auch weiterhin gerne bei Veranstaltungen helfen.





Juni

Am **9. Juni** besuchten Freunde und Mitglieder des Heimatvereins Nußbaum das Etterdorf Lienzingen. Frau Dauner führte uns durch den Fachwerkort mit seiner historischen Kirchenburg. Zuvor hatten wir die Liebfrauenkirche, eine ehemalige Wallfahrtskirche, besucht. Der Rundgang war mit Informationen zu vielen Fachwerkhäusern unterhaltsam. Unter anderem erzählte sie uns die Geschichte des Nachtwächters, einem denkmalgeschützten Fachwerkhaus aus dem 15./16. Jahrhundert. Nach zwei Stunden stärkten wir uns mit leckerem Kuchen und Kaffee, bevor wir wieder in unser schönes Dorf zurückfahren.





Am **22. Juni** fand das diesjährige Sommerfest in und hinter dem Museum statt. Es war ein unterhaltsamer und erfolgreicher Samstagabend. Bei leckerem Essen vom Grill und Getränken fanden sich die Besucher auch zu interessanten Gesprächen. Peter Dietrich hatte einige Gläser Eingemachtes vorbeigebracht, welche nun im Keller des Museums aufbewahrt werden.



Juli

Am **17. Juli** waren die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen aus Bauschlott und Göbriichen im Heimatmuseum. Elvira Knothe erzählte den Schülern einiges über die Geschichte des Heimatvereins und erläuterte, in welchem historischen Haus sich das Heimatmuseum heute befindet. Danach wurden die Schüler jeweils in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe bekam einen Fragebogen und startete ihren Rundgang durch das Museum.

Derweil begann die zweite Gruppe mit der Herstellung von Butter. Danach wurde gewechselt. Als alle Fragen beantwortet und die Butter fertiggestellt war, wurde Pause gemacht. Da gab es dann Brezeln mit selbstgemachter Butter. Zum Schluss wurden noch die Fragebögen überprüft und die Fragen der Schüler von Frau Knothe beantwortet.





August

„Wäsche waschen wie vor 100 Jahren“

Unter diesem Motto luden wir am **30. August** wieder zum Kinderferientag ein.

Sieben Kinder zwischen sechs und zehn Jahren kamen an dem Freitagnachmittag ins Heimatmuseum.

Frau Knothe (Vorsitzende des Heimatvereins) hatte wieder einmal Wäsche mit Senf, Ketchup und Kaffee eingeschmutzt – damit die fleißigen Hände was zu tun hatten. Unterstützt wurde sie von ihrer Stellvertreterin Claudia Martus-Ehrmann. Die Wäschezuber sowie die Hilfsmittel Waschbretter, Stempfel und Kernseife standen hinter dem Museum bereit.

Nebenbei wurde Butter für die Brezeln gemacht, denn wer arbeitet muss sich auch stärken. Dafür wurde das Butterglas mit Sahne gefüllt und dann zu Butter gerührt. In diesem Jahr kam ein neues Butterglas zum Einsatz, weil das ursprüngliche, über 100 Jahre alte Glas am Rand leicht beschädigt war.

Da noch Zeit war, zeigten wir den Kindern die Museumsräume und erzählten vom Leben vor 100 Jahren, das ganz anders war wie heute – angefangen vom Wohnen bis zum Arbeiten in der Landwirtschaft. Im Nu war 17 Uhr und die Kinder wurden abgeholt. Rasch wurde aufgeräumt und wieder war ein Tag im Museum geschafft.





Oktober

Am **6. Oktober** kamen 60 Geocacher aus ganz Baden-Württemberg und der Pfalz ins Heimatmuseum. Nunmehr das sechste Mal trafen sich die Geocacher bei uns. Doch dieses Jahr mussten sie nicht nur die Koordinaten für den Cach finden, sondern bekamen auch Kunst zu sehen. 65 Bilder hat Kurt Reich-„batschari“ im Museum ausgestellt.

Kurt Stolz, der Kassenwart des Heimatvereins, hatte erneut eingeladen, und bei schönem Wetter war der Andrang groß. 24 Fragen mussten die Geocacher beantworten, um von der Museumsmaus „Nussbi“ die Koordinaten zu bekommen um den Cach „Heimatmuseum V“ zu finden.

Gestärkt mit Kaffee und Kuchen fanden sie den Cach und hatten ein schönes Erlebnis.



Gute Stimmung und nette Gespräche bei Zwiebelkuchen und Neuem Wein – das fand am **10. Oktober** im Heimatmuseum statt.

Dort waren die vier Bleche Zwiebelkuchen „ruck zuck“ aufgegessen. „*Ja, der schmeckt einfach lecker*“, war die Aussage der zahlreichen Gäste.

Elvira Knothe hatte, wie in den vergangenen Jahren, ihr Bestes gegeben, damit wieder ein vorzüglicher Zwiebelkuchen angeboten werden konnte.



NUSSBAUM 2023/2024

November

7

In der Pfarrscheuer trafen sich Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule und Kinder der Krabbelgruppe, um Laternen zu basteln.

8

Die umfangreiche Wartung unserer Orgel aus dem Jahre 1893 war abgeschlossen. Nun konnte sie wieder erklingen und die Besucher mit ihrem Spiel erfreuen. Die 650 Arbeitsstunden und die Kosten von knapp 44.000 €, haben sich gelohnt.

11

Eine gute sportliche Leistung zeigten die Grundschüler aus Nußbaum beim Querfeldein-Crosslauf in Huchenfeld. Hoch motiviert und mit viel Unterstützung der Familien nahmen 14 junge Nußbaumer teil – von insgesamt 1200 Startern. Dabei trugen unsere Teilnehmer neue Schulshirts, gesponsert vom Schulförderverein und von privaten Sponsoren.



13

Zum Martinstag startete der Kindergarten seinen Umzug in der Kirche. Es wurde gesungen, gebetet und die Geschichte von St. Martin vorgelesen. Zum Abschluss trafen sich die Mitwirkenden und Gäste im Kindergarten zu einem gemütlichen Beisammensein. Organisation und Bewirtung übernahm der KiJuNu.

18

Informative Jahreshauptversammlung des DRK Nußbaum. Gemeinderat Martin Schickle sprach dem Team viel Lob und Anerkennung für seine aktive ehrenamtliche Tätigkeit aus.



19

An der Gedenkstätte legte der stellvertretende Bürgermeister Rainer Roth zusammen mit Stefan Hauser vom VdK einen Kranz nieder. Das Quartett des Posaunenchores Nußbaum mit dem Chor der neuapostolischen Kirche Neulingen umrahmte die Gedenkfeier zum Volkstrauertag.



24

Der Einladung der beiden Organisatoren Ewald Freiburger und Uli Beck zum Männervesper in der Pfarrscheune Nußbaum folgten – nach längerer Pause – insgesamt 41 Männer aus Neulingen und den umliegenden Gemeinden. Mit dem Thema „*Bibel, Bier und Vesper*“ konnte der bisherige Stafforter und aktuelle Bauschlotter Pfarrer Dr. Holger Müller gewonnen werden.



Pfarrerinnen Susanne Knoch begrüßte die Gäste und verteilte passend zum Thema einen Bierdeckel mit der Aufschrift „*Die Bibel auf einem Bierdeckel*“.

30

Die Dritt- und Viertklässler der Astrid-Lindgren-Schule hatten in die Weiherhalle eingeladen. Anlass war das Gedicht „*Der Bratapfel*“, welches im Deutschunterricht einstudiert wurde. Ein Teil der Schüler mit ihren Lehrerinnen bereiteten Kaffee, Kuchen und Bratäpfel zu, die anderen dekorierten gemeinsam mit den Besuchern Adventskränze. Die Besucher waren begeistert.

Kinder, kommt und ratet,
Was im Ofen bratet!
Hört, wie's knallt und zischt.
Bald wird er aufgetischt,
Der Zipfel, der Zapfel,
Der Kipfel, der Kapfel,
Der gelbrote Apfel.
Kinder, lauft schneller,
Holt einen Teller,
Holt eine Gabel!
Spert auf den Schnabel
Für den Zipfel, den Zapfel,
Den Kipfel, den Kapfel,
Den goldbraunen Apfel!
Sie pusten und prusten,
Sie gucken und schlucken,
Sie schnalzen und schmecken,
Sie lecken und schlecken
Den Zipfel, den Zapfel,
Den Kipfel, den Kapfel,
Den knusprigen Apfel.

Fritz und Emily Koegel





Dezember

2

Nikolausmarkt vor der Kirche St. Stephan, organisiert vom DRK Ortsverein Nußbaum.



3

Am späten Sonntagnachmittag wurde bei frostigen Temperaturen auf dem Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule das erste Adventsfenster 2023 geöffnet. Die Grundschul Kinder hatten mit ihren Lehrern ein kurzweiliges Programm einstudiert. Der Förderverein übernahm die Bewirtung der Besucher, es war ein schöner Abschluss des ersten Advents.



15

Adventliche Orgelmusik begeisterte Jung und Alt. Dr. Martin Kares, der Orgelsachverständige der evangelischen Landeskirche Baden, ließ die „Königin der Instrumente“ erklingen. Nach der Orgelsanierung war dies ein musikalischer Hochgenuss für alle, die den Weg auf die Empore der Kirche St. Stephan gefunden hatten.

Dr. Kares informierte über die 861 verschieden großen Pfeifen der historischen Orgel, die jeweils mit einer Flöte oder mit einer Kuckucksuhr zu vergleichen



wären. Dabei erfuhren die Besucher, dass es noch viel ältere Orgeln gibt, so z.B. die über 270 Jahre alte Orgel in der Brettener Kreuzkirche. Bezeichnend für eine zweimanuale Orgel, wie die in Nußbaum, ist das zeitgleiche Spiel in drei „Regionen“: Mit der einen Hand die Melodie, mit der anderen die Begleitung und mit den Füßen den Bass.

Der Orgelsachverständige verstand es, mit seinem Spiel und Gesang die zahlreichen Kinder zu begeistern, die aufmerksam neben ihm am Spieltisch standen. Für sie spielte er unter anderem „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski. Imposant erklang die besonders schöne Melodie von „Tochter Zion, freue dich“.

Gemeindepfarrerin Suanne Knoch stellte eingangs fest: „Wir sind dankbar, unsere Orgel wieder zu haben“. Sie erfreute zwischendurch die Kinder mit zwei nachdenklichen, weihnachtlichen Geschichten. Die Seelsorgerin sprach den Aaronitischen Segen.

19

Scheckübergabe der Sparkasse Pforzheim-Calw an die Erzieherinnen der Neulinge Kindergärten. Die Leitung des Nußbaumer Kindergartens bedankte sich im Namen der Kinder.

Die Nußbaumer Bambinis waren erfolgreich beim ersten Hallenturnier. Die Jungs und Mädchen im Alter von drei bis sechs Jahren zeigten ihr Können und begeisterten die Zuschauer.





Januar

13

Die Jahresabschlussfeier des 1. FCN in der Weiherhalle war wie immer ein voller Erfolg.

Die Jugendfeuerwehr Nußbaum lud wieder zu Glühwein und leckerem Essen ein. An diesem Abend wurde auch der Scheck vom Erlös des Backkorbfestes von Elvira Knothe für die Jugendarbeit der mitwirkenden Vereine übergeben.

Februar

3

„Nußbe Hellau“ – der Familienfasching in der Weiherhalle war gut besucht und die Stimmung toll.



12

Am Rosenmontag feierte der Kindergarten „Sonnenblume“ traditionell Fasching. Zur Freude aller kam dabei die Popcommaschine des KiJuNu zum Einsatz.

16

Einen Wechsel gab es bei der Abteilungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Nußbaum. Das Amt des zweiten Vize-Abteilungs-kommandanten übernahm Jan Becker. Er löste damit Daniel Baumann ab.



März

1

Schlüsselübergabe im Kindergarten „Sonnenblume“. Nach vier Jahren übergab Debora Wörner die Leitung an ihre Nachfolgerin Marianne Rehklau.

3

Der Osterbasar vor und im DRK Häusle in Nußbaum war gut besucht. Häkel- und Strickwaren, Osterbasteleien und vieles mehr, gefertigt von den Strickdamen, fanden großen Anklang.



23

Trotz widrigem Wetter kamen viele Besucher zum 4. Knospenknall in die Weiherhalle. Die Fördervereine der Astrid-Lindgren-Schule und der KiJuNu waren für die Organisation zuständig. Auch das DRK Nußbaum beteiligte sich, indem sie auf dem Pausenhof die Funktionen eines Krankenwagens erklärten und Grundzüge der Ersten Hilfe zeigte.



10

Zwei Jahrgänge von Nußbaum und Sprantal feierten in der Kirche St. Stephan gemeinsam ihre Jubelkonfirmation. Die Konfirmanden wurden damals von Pfarrer Otto Doll eingesegnet. Für Pfarrerin Susanne Knoch war es das zweite Ereignis seit ihrem Amtsantritt in Nußbaum.

22

Bei der Jahreshauptversammlung des 1. FCN bekamen die Mitglieder einen tieferen Einblick in die aktuelle Strategie des Vereins.

22

Jahreshauptversammlung des OGV Nußbaum mit Rückblick in die Vergangenheit und Aussicht in die Zukunft.





31

Am Ostersonntag fand nach dem Familiengottesdienst erstmals vor der Kirche St. Stephan ein Kuchenverkauf statt – organisiert vom Förderverein KiJuNu, dem Förderverein der Astrid-Lindgren-Schule und dem Jugendrotkreuz.

23 – 7.4.

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Osteraktion statt. Das Jugendrotkreuz Nußbaum, das Jugendrotkreuz Neulingen I + II sowie die Schul- und Jugendsozialarbeit organisierten den Event gemeinsam.

vielen Jahren von ihren Ämtern zurück. Uli Beck wurde als Versammlungsleiter gewählt und Ewald Freiburger übernahm zusätzlich zu seinem Amt als Schriftführer auch das des Stellvertreters.

24

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Chorgemeinschaft Nußbaum wurde das **AUS** beschlossen. Zum Jahresende findet die Auflösung der Chorgemeinschaft statt. Ein trauriger Moment für die anwesenden Sängerinnen und Sänger.

April

13

Die „Backkörb“ begeisterten an fünf Abenden die Zuschauer mit ihrem Theaterspiel. Gezeigt wurde „Das geheime Treffen“ frei nach der Komödie „eins, zwei, drei Männerfrei“.



18

Themen der Gemeindeversammlung 2024 waren: Reduzierung der Gebäude, Einsparung von Energie, Gottesdienstzeiten und Kirchengaustritte sowie die Konfirmandenarbeit der Region.

Vor allem ging es um personelle Veränderungen. Die Pfarrstelle von Frau Knoch wurde auf 100 % erhöht, anteilig 75% für Nußbaum, für Sprantal und Ruit insgesamt 25 %. Herr Bordhe und Frau Barth traten nach





30

Tolle Stimmung beim Stellen des Maibaums vor der Kirche St. Stephan. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde das Ereignis musikalisch vom Posaunenchor begleitet.



Mai

1

Zusammen mit 800 Bläsern aus Baden fuhr der Nußbaumer Posaunenchor zum Bundesposaunentag nach Hamburg. Am 3. Mai umrahmten 15.000 Bläserinnen und Bläser den Gottesdienst. Dabei waren an verschiedensten Plätzen die Darbietungen der Posaunenchöre zu hören.





5

Seit 1867 findet im Mai in Nußbaum das „Missionsfest“ statt. Das Fest hat seinen Ursprung in einem Unwetter am 13. Mai 1827. Nußbaum blieb damals im Gegensatz zu Stein verschont.



9

Vatertagsfest beim OGV – wie immer ein Erfolg.

14

Feierliche Eröffnung des Neubaugebietes in der Kanalstraße in Nußbaum, einem Platz für vielfältiges Wohnen und Arbeiten.



17

Auf zum Raiffeisen Markt nach Bretten, denn hier konnten für den Kindergarten Sonnenblume Pflanzen abgeholt werden. Die Spende war super, denn es gibt nun zwei Hochbeete, in denen Gurken, Zucchini und verschiedene Salatsorten wachsen. Toll für die kleinen Gärtner. Danke!

Juni

4

Am Dienstag, den 4. Juni besuchte Sigrid Ritter aus Ötisheim das Heimatmuseum. Sie las während des Seniorennachmittags aus ihrem Buch „I mach mei Schublad uff“. Lustiges und Spannendes rundeten den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ab.

7

Am Vorabend zum Erdbeerfest herrschte bei der 80er/90er Party ausgelassene Stimmung.



8

Ein voller Erfolg war das Erdbeerfest auf den Wiesen vor Nußbaum. Das DRK Nußbaum hatte zu einem erlebnisreichen Samstag eingeladen. Spiel und Spaß für Jung und Alt wurden geboten.



9

Zusammen mit der Europa- und Kreistagswahl fand die Kommunalwahl in Neulingen statt. Aus Nußbaum wurden Rainer Roth, Joachim Beck und Timo Lindenmeier in den Gemeinderat gewählt.

14

Wir feiern Schule! Alle drei Schulstandorte feierten anlässlich des 50. Jubiläums der Gemeinde gemeinsam. Ein tolles Programm wurde den Anwesenden geboten, die Stimmung war toll und die Schüler und Besucher hatten einen wunderschönen unterhaltsamen Nachmittag.



28

Die Dritt- und Viertklässler nahmen erfolgreich am City Lauf in Pforzheim teil. Leni Spinnrad siegte bei den U- 10-Läufern mit einer überragenden Zeit von 4.27 auf der 1000 m Distanz. Auch die anderen Teilnehmer erzielten gute Plätze. Tolle Leistung!

Juli

1

Endlich Rente! Nach 37 Jahren bei der Gemeinde Neulingen ging Roland Beck in den verdienten Ruhestand. Wie kam man damals zu einer Beschäftigung im Rathaus? Der damalige Bürgermeister Helmut Britsch lud Roland Beck mit den Worten „*Em Medich kommsch emol uffs Rothaus*“ ein. Daraus wurden 37 Jahre Arbeit in verschiedenen Bereichen „uffm Rothaus“.



2

Nachmittagstreff des Seniorenkreises Nußbaum/ Sprantal im Heimatmuseum in Nußbaum. Es war ein etwas anderer Nachmittag, denn Elvira Knothe stand am Grill und legte fleißig Steaks und Würste auf. Im Inneren des Museums standen die von den Senioren mitgebrachten Salate

zum Verzehr bereit. Dazu gab es verschiedene Getränke. Die Stimmung war außerordentlich gut. Ein Seniorennachmittag ohne Kuchen, dafür mit herzhaftem Essen und leckerem Eis. Damit konnte man in die Sommerpause gehen.

So kann man einen Nachmittag einmal im Monat verbringen, fröhlich sein und singen, nette Gespräche führen und alte Geschichten austauschen.

13 – 15

Feuerwehrfest in Nußbaum, wie immer ein tolles Wochenende mit viel Unterhaltung und leckerem Essen. Doch das war nicht alles, sondern die Übungen der Jugendfeuerwehr begeisterten die Besucher. Am Montagabend brach ein heftiges Gewitter aus doch die Besucher waren im großen Zelt sicher untergebracht.



Der Posaunenchor Nußbaum erhielt von der Volksbank eine Spende. Danke dafür, denn der Posaunenchor wird zum „Deutschen Evangelischen Posaumentag“ nach Hamburg fahren. Dafür ist jede Unterstützung willkommen.

Schule im Wald! Im Schlettich befindet sich ein Outdoor-Klassenzimmer. Die Volksbank Pur unterstützte dies mit einer Spende und die 4. Klasse der Friedrich-Weinbrenner-Schule hatte im Freien ihre erste Mathestunde.



28

Ein besonderer Gottesdienst: Vor 40 Jahren fand in der Kirche Sankt Andreas in Oberacker die Ordination von Pfarrer Max aus Bretten statt. Auf seinen Wunsch hin wurde der Jubiläumsgottesdienst in unserer Kirche abgehalten. Der katholische Kirchenchor von Neibsheim erfreute die Besucher mit seinem Gesang. Pfarrer Max hat in der Vakanz nach dem Tod von Pfarrer Ehmann viele Gottesdienst bei uns gehalten. Seit vielen Jahren spielt seine Frau, die Kantorin Anne Max in unseren Gottesdiensten Orgel.

Ab in die Ferien! Am letzten Schultag kam wie schon seit vielen Jahren der „Eis-Mario“ auf den Schulhof. Der Förderverein der Astrid-Lindgren-Schule lud Schüler und Lehrer zu einem erfrischenden Eis ein.

August



Wie seit vielen Jahren fand während der Sommerferien das Sportfest im Schlettich statt. Zahlreiche Besucher kamen zu den Spielen und genossen das feine Essen.

September

21

Bei herrlichem Wetter fand der erste Dorfflohmarkt statt. In vielen Hauseinfahrten und Garagen gab es jede Menge „Trödel“ zu sehen und zu kaufen.

27

50 Jahre Neulingen – ein besonderer Tag. Den Bericht dazu finden sie unter „Ortsgeschichten“.

Oktober

4

Herbstzauber bei den Strickdamen vom DRK! Diese hatten zu einer gemütlichen Kaffeepause, umgeben von tollen selbstgemachten Herbstdekorationen, ins Vereinsheim eingeladen.

6

Ein besonderer Familiengottesdienst am Erntedanksonntag. Dieser war gut besucht und die Augen der Besucher leuchteten beim Anblick der Gaben in der Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst, der vom Posaunenchor begleitet wurde, traf man sich in der Pfarrscheuer zum Mittagessen.

*Alle gute Gabe
kommt her von Gott,
dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt,
drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!*

Text: Matthias Claudius (1783)

Melodie: Johann Abraham

Peter Schulz (1790)





10

Zwiebelkuchen und neuer Wein bei den Senioren. Elvira Knothe war die Bäckerin und Anita Ehlers sowie Andrea Vollmar unterstützten sie tatkräftig.

12

Das Mitsingkonzert in der Kirche St. Stephan unter dem Motto „*Da kann ich ein Lied von singen!*“ war gut besucht. 500 Jahre Gesangbuch und 140 Jahre Kirchenchor Nußbaum war ein Grund zum Feiern. Begleitet wurden der Projektchor und die Gemeinde von vier Blechbläsern, von Klavier und



Orgel. Zwischen den Liedern wurden dem Publikum auf unterhaltsame Weise die Entstehungsgeschichten der einzelnen Choräle vorgestellt. Fleißige Liedsängerinnen und Liedsänger wurden von Kantorin Bärbel Tschochohei geehrt. Im Anschluss fand ein Umtrunk in der Pfarrscheuer statt.

15

Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Astrid-Lindgren-Schule. Tobias Wetzel berichtete von verschiedenen Ereignissen des vergangenen Jahres.

17

Gut besucht war das Frauenfrühstück, welches unter dem Motto „*Pilger. Schön*“ stand.





26
Erfolgreiche Halloween-Party
in der Weiherhalle.

27–28
Kerwe im Schlettich: beim 1. FCN
genossen die Besucher wie in den
vergangenen Jahren ein leckeres Essen
und das nette Zusammensein.





GESCHICHTE & GESCHICHTEN

50. Jahre Gemeindereform – 50 Jahre Neulingen.
Das wurde ausgiebig gefeiert: mit einem Festakt in
der Gräfin Rhena-Halle, im Herbst in allen Ortsteilen.

Neulingen hat gefeiert – und wie!

**„Schön war’s!“ – so lässt sich unser
Festabend am 19. April 2024 wohl am besten
zusammenfassen.**

Innerhalb kürzester Zeit füllte sich die Gräfin-Rhena-
Halle und unsere gut gelaunten rund 700 Gäste konn-
ten mit einem Glas Sekt auf unseren „50. Geburtstag“
anstoßen!

Zum Auftakt des Programms spielten die 65 Musiker
des Projektorchesters unter der Leitung von Philipp
Zink „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss.
Mit diesem monumentalen Gruß hieß auch unser
Moderator Jan Kleymann alle Neulingerinnen und
Neulinger und die anwesenden Ehrengäste willkom-
men.

Dann trat Bürgermeister Michael Schmidt ans Mikro-
fon und ging auf die Geschichte des Zusammen-
schlusses von Bauschlott, Göbrichen und Nußbaum
ein. Mit einer guten Mischung aus Ernsthaftigkeit und
einer Prise Humor ließ er die turbulenten Zeiten der
Gemeindeverschmelzung nochmals Revue passieren.

Dabei war zu erfahren, dass die Grundlage für den
Zusammenschluss eine Gemeindegebietsreform zwi-
schen 1968 und 1975 in Baden-Württemberg bildete.
Es wurden Neubaugebiete, Gewerbegebiete, Schulen
und Kindergärten geschaffen. Weitere Projekte waren
der Bauhof, die Feuerwehr, die Wasserversorgung





und der Neubau des Rathauses. „Eine Liste von Errungenschaften, die schier endlos gewesen ist“ sagte er.

Besonders wichtig war unserem Rathauschef, die Schaffung unserer kulturellen Gemeinschaft herauszuheben. "Wir sind mutig den Weg gegangen, eine Gemeinschaft zu formen – und das ist bestens gelungen" freute er sich und vergaß dabei nicht, Dankesworte an seine Amtsvorgänger und die Bürger zu richten. „Auf die nächsten 50 Jahre und darüber hinaus, auf unser Neulingen!“

Danach folgte Landrat Bastian Rosenau, der sich ebenfalls etwas ganz Besonderes hat einfallen lassen: Kostümiert im 70er-Jahre-Look, mit Perücke (die ihm beim Ablesen doch einige Probleme bereitete) und ausgestattet mit einem Grußwort, das es in sich hatte, unterhielt er mit einem kurzen historischen Rückblick. Dabei stellte er auch seine musikalischen Fähigkeiten unter Beweis, indem er passende ABBA-Liedpassagen singend hinzufügte.

Der Rede des Landrats schlossen sich nach einem weiteren musikalischen Gruß des Orchesters die Grußworte der Partnergemeinden aus Frankreich und Italien an.

Jan Kleymann ging nochmals der Namensfindung der „neuen Gemeinde“ auf die Spur. „Die wahre Geschichte“ beschrieb er seine witzigen Ausführungen, die Ideen wie „Baunußgöb“, „Drillingen“ und andere seltsamen Namenskreationen enthielten. Dass es am Ende „Neulingen“ wurde, wertete er als „wunderschönes Klangbild“!

Dies war die perfekte Überleitung zum nächsten Programmpunkt: Zum Geburtstag hatte Bürgermeister Michael Schmidt ein Projekt initiiert. Er hatte die Idee, statt einzelner Auftritte der musikalischen Gruppen

etwas ganz Besonderes zu verwirklichen. Dieses „ganz Besondere“ war schon vom Orchester zu hören, das sich aus den Musikvereinen Bauschlott und Göbrichen, den Bläsern der evangelischen Posaunenchöre Bauschlott / Göbrichen und Nußbaum sowie dem Posaunenchor der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde zusammensetzte.

Ebenso wie das Orchester haben sich sage und schreibe 124 Sängerinnen und Sänger zu einem beeindruckenden Projektchor unter der Leitung von Makitaro Arima zusammengefunden.

Mitgewirkt hat der Sängerbund Bauschlott, die Chöre „Just for FUN“ und „Why not“ (Gesangverein Göbrichen), „Gospelchor Big Family“ und „Singtreff Neue Wege“ (ev. Kirchengemeinde Bauschlott), der Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde





Nußbaum, der Gemeindechor der evangelisch-methodistischen Kirche Bauschlott sowie der Chor der Neuapostolischen Kirche Neulingen.

In Begleitung von Reiko Emura am Piano und Russell McSwan am Schlagzeug präsentierten die Sängerinnen und Sänger stimmungsgewaltig „Circle of Life – der ewige Kreis“ und „Ein Freund, ein guter Freund“, bevor das Orchester und der Chor gemeinsam zum Finale ein beeindruckendes Zeichen der Gemeinschaft setzten. Mit „Conquest of Paradise“ machten sie nicht nur eine tolle musikalische Darbietung möglich, sondern symbolisierten Zusammengehörigkeit und gemeinsames Engagement für unsere Gemeinde!

Wie sehr dieser unglaubliche Auftritt die Herzen der Zuhörer berührte, zeigte deren Reaktion: Niemand hielt es mehr auf den Sitzen und die Akteure wurden mit donnerndem Applaus und Standing Ovationen zu einer Zugabe aufgefordert. Und so lag es nahe, dass der ganze Saal der Gemeinde Neulingen ein Geburtstagsständchen brachte! Dann folgte das nächste Highlight, denn unser vorbereitetes Buffet mit warmen

und kalten Snacks ließ keine Wünsche offen. Ab 21 Uhr spielte die Band Yvolution und die Halle verwandelte sich in eine Disco im 70er-Style. Mit Klassikern wie „Staying Alive“ und „Daddy cool“ im ersten Teil sprang der Funke bereits auf das Publikum über und spätestens mit ABBA lution und den Hits der Kultband brachten sie die Halle zum Beben! Bis nach Mitternacht wurde getanzt, gefeiert und gelacht!

Und so haben wir in Neulingen einen wunderschönen und rundum gelungenen Abend erlebt, der gerne einmal wiederholt werden darf!





Sonntag den 29. September ging es in den drei Ortsteilen rund. Der Tag machte seinem Namen alle Ehre: Die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel und es herrschte im Vergleich zum Vortag „Kaiserwetter“ in Neulingen.

Ein Rundgang

Nußbaum – Bauschlott – Göbrichen

Viele Neulinger hatten sich aufgemacht, die „*Erlebnis-Tour 50 Jahre Neulingen*“ zu Fuß, mit dem Fahrrad oder sogar per Bollerwagen zu erkunden. Es herrschte fröhliches Treiben, und überall spürte man die Begeisterung und die Lust, die Gemeinde zu entdecken. Das Programm ließ dabei keine Wünsche offen.

In Nußbaum lud die Evangelische Kirchengemeinde zu Führungen in der Kirche St. Stephan ein, bei denen die Besucher die Schönheit des Gotteshauses entdecken konnten. Draußen lockte der Bücher- und Materialtisch mit interessanten Fundstücken und kühlen Erfrischungen.

Gleich „*um die Ecke*“ war der DRK-Ortsverein vertreten. Hier wurde der Krankentransportwagen mit seiner umfangreichen Ausstattung präsentiert, ebenso die DRK-Bereiche Bereitschaft, Jugendrotkreuz und Strickdamen. Im Schulungsraum konnten Besucher an Übungspuppen die Herz-Lungen-Wiederbelebung üben.

Für Familien war die Spielstraße in der Hohlstraße ein echtes Highlight: Hier gab es neben Spaß für die Kleinen auch Waffeln, Popcorn und Zuckerwatte, um die Energie wieder aufzufüllen. Bei einer spannenden „*Vergangenheitstour*“ durch das Dorf konnten außerdem Quizfragen gelöst und die Geschichte Neulingens entdeckt werden.





Im Heimatmuseum konnte man bei Vorführungen am Webstuhl und Spinnrad altes Handwerk hautnah erleben. Besonders Kinder hatten großen Spaß beim Weben von Freundschaftsbändchen und auch unser Bürgermeister probierte sich aus.

Wer sich nach einem kühlen Getränk sehnte, wurde bei den „Nusbema Bugglhexen“ fündig.

Mit Freude beteiligte sich auch der 1. FCN an der Erlebnis-Tour – ein Bambini-Spielfest mit Mannschaften aus Neulingen.

Auch die Landfrauen Dürrn-Neulingen waren mit einem Stand vor Ort und informierten über „starke Frauen mit einer Schwäche für's Land“. Weiter von Nußbaum in Richtung Bauschlott knatterten die Motoren: Dort bot der FSC-Neulingen auf seinem Modellfluggelände für Technikbegeisterte eindrucksvolles.





imaginären Patienten mit Blaulicht und Martinshorn sicher ins Krankenhaus“ war dort die Aufgabe. So mancher Fahrkünstler hatte dort eine Menge Spaß.

Direkt hinter der Gräfin-Rhena-Halle auf dem Sportgelände hatte der Turnverein Neulingen seine Olympiade für Groß und Klein mit bunten Bewegungsstationen aufgebaut.

volle Trainingsflüge und einen Einblick in den Modellflugsport.

Fast nebenan, auf dem Vereinsgelände „*Hinten auf der Hub*“ in Bauschlott machte Teamwork Mensch & Hund mit einem abwechslungsreichen Programm auf sich aufmerksam.

Der ‚*Lernort Natur*‘ der Kreisjägervereinigung und eine Hüpfburg für die Kleinen sorgten für beste Unterhaltung. Zudem gab es leckeres Gebrilltes, Waffeln und Eis für die hungrigen Besucher.

Der Sängerbund hatte ins Foyer der Gräfin-Rhena-Halle zu musikalischen Genüssen eingeladen.

Spiel und Spaß gab es draußen im Schulhof bei den Fördervereinen aus Bauschlott und Göbrichen: Das Jugendrotkreuz Neulingen I und II hatte sich ebenfalls etwas Tolles einfallen lassen: „*Teste im Fahrsimulator deine Fähigkeiten und bringe den*

Wer Kultur und Geschichte suchte, wurde beim Heimatverein Bauschlott auf dem Schlossgelände fündig.

Etwas weiter auf der Tour im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche am Anger erwartete die Besucher nach dem Gottesdienst ein abwechslungsreiches Programm mit einer Fülle von Konzerten und musikalischen Darbietungen.

Auch der VdK Neulingen war mit einem Infostand präsent. Beim alten Rathaus konnte man am Standort des SPD-Ortsvereins Neulingen an einem Quiz über die Geschichte der SPD teilnehmen.

Die Tour führte weiter zur Waldrandecke Göbrichen/Bauschlott, wo es sportlich zugeht. Beim Basketballautomaten der Jugendsozialarbeit Neulingen konnten Besucher ihr Wurfgeschick testen.



Tierfreunde kamen ein paar Meter weiter beim Reit- und Fahrverein auf ihre Kosten. Hier warteten nicht nur Ponyreiten und eine Hüpfburg auf die jungen Gäste.

Gleich daneben präsentierte der Kleintierzüchterverein Göbrichen die zum Gemeindejubiläum wiedergezuchtete Rasse des ‚*Neulinger Haubenhuhns*‘ und noch viele andere besondere Tiere.

Auf dem Vereinsgelände des FV 08 Göbrichen wurde ein Heimspiel ausgetragen, und die Fans konnten mitfiebern. Neben den sportlichen und musikalischen Highlights war bei der Liste Mensch und Umwelt Neulingen an einer selbst gebauten Fühlbox und 3 Riechgläsern der Inhalt der Box und der Gläser zu erraten.

Im Ortskern von Göbrichen ‚*mitten im Dorf*‘ lud der Musikverein ebenfalls zu einer musikalischen Darbietung ein. Das Jugendorchester Göbrichen/Bauschlott unter der Leitung von Andreas Kubatov wurde mit viel Beifall belohnt, ebenso das Orchester des Musikvereins Göbrichen / Musikverein Kieselbronn unter der Leitung von Uwe Weber.

Ein Stück weiter hatte der Heimatverein Göbrichen in der Brennerei Walther das Feuer im Backmobil entfacht, und der verführerische Duft frisch gebackener Flammkuchen lag in der Luft.

Im Feuerwehrhaus Göbrichen herrschte Hochbetrieb. Die Freiwillige Feuerwehr Neulingen bot leckere Speisen vom Grill. Die fröhliche Stimmung und die herzliche Gastfreundschaft machten die Fahrzeughalle zu einem beliebten Treffpunkt für alle.

Und noch ein Angebot hatten die Feuerwehrleute für die Teilnehmer der Tour: Wer die ganze Strecke nicht mehr bewältigen konnte, konnte den Shuttleservice im Mannschaftstransportwagen nutzen und sich in den jeweils anderen Ortsteil fahren lassen. So wurde auch die Künstlergilde Buslat auf dem Katharinentaler Hofgut angefahren, die zu einem besonderen Erlebnis einlud.

Last but not least bereicherte der NABU Neulingen die Wegstrecke mit informativen Beschilderungen, die spannende Einblicke in die heimische Natur und Tierwelt gaben.

Eine rundum gelungene Tour voller Freude, Bewegung und unvergesslicher Erlebnisse ging schließlich gegen 17 Uhr zu Ende. Ganz Neulingen war unterwegs, und die Begeisterung der Teilnehmer war an jeder Station spürbar.





Der „heilige Bimbam“ ging nach 42 Jahren in den Ruhestand

In einem feierlichen Gottesdienst am ersten Advent wurde in der evangelischen Kirche Sankt Stephan nach 42 Jahren der bislang dienstlängste Nußbaumer Kirchendiener Roland Sulzer verabschiedet.

„Danke für diese jahrzehntelange Treue“, sagte Gemeindepfarrerin Susanne Knoch, unter anderem mit den Worten: „Jemand, der immer da war und tagtäglich für Ordnung, Vorbereitung und Nachbereitung rund um die Kirche sorgte. Jemand, der hatte Pfarrer kommen und gehen sehen.“ Sie stellte ihn unter den Segen Gottes. Kirchengemeinderat Kurt Stolp führte aus: „Glaube mir, mein Lieber, ich will Dich hier auch gar nicht verabschieden, sondern in den wirklich mehr als verdienten Unruhestand begleiten. Danke für alles, was Du für die Kirche St. Stephan getan hast. Du fehltest nie und hast jeden Sonntag gewissenhaft Deinen Dienst versehen.“

Viel Arbeit erwartete Sulzer vor der Kirche, vor allem während des Herbstes, wenn das Laub der großen über 100 Jahre alten Bäume auf den Kirchplatz fiel sowie während des Winters bei der Räumung von Schnee und beim Streuen. Alles aufzuschreiben, was er gemacht hat, würde ein Buch geben, meinte Stolp, der einen Geschenkkorb der Kirchengemeinde überreichte. Er versicherte, wenn der bisherige Messner sonntags in den Gottesdienst komme, sein Platz auch weiterhin an der Stelle sein werde wie bisher. Das sei da, wo seit der großen Innenrenovierung Mitte der 1930er Jahre schon zwei Kirchendiener vor ihm saßen.



Fünf Perioden, genau drei Jahrzehnte, war Roland Sulzer überdies Kirchengemeinderat. Als er 33-jährig begann, war er damals der jüngste Kirchenälteste in seinem Heimatort. Doch noch viel länger spielte der markante Bürger im Posaunenchor zur Gottesehre, ein halbes Jahrhundert bis zum 65. Lebensjahr. Zum Schluss bedankte sich der Nußbaumer bei allen, mit denen er zu tun hatte für die stets gute Zusammenarbeit, insbesondere bei seiner Frau Gudrun, mit der er eine Tochter und zwei Enkel hat.

Bis 2000 reinigte sie akribisch und mit großem Interesse das Innere des Gotteshauses, bis sie dies krankheitsbedingt nicht mehr konnte. Danach übernahm der jetzt scheidende Kirchendiener die Reinigungsarbeiten selbst. *„Ich bin kein Heiliger, auch wenn man mich den ‚heiligen Bimbam‘ nennt“,* meinte der 79-Jährige schmunzelnd.



Er schloss mit den Worten: *„Wenn ich mal in meinem Amt jemandem zu nahegetreten sein sollte, bitte ich hiermit um Verzeihung!“* Ein großes Plakat mit der Aufschrift **„Danke Roland“** hatte Kirchengemeinderätin Patricia Nagel entworfen.

Mit stehendem Applaus bedankten und verabschiedeten sich die Gottesdienstbesucher von „ihrem“ Kirchendiener. Zu seiner großen Freude wurde sein Wunschlied *„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“* gesungen.

Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor unter der Leitung von Karin Gabriel aus Kraichtal umrahmt. An der Orgel begleitete Annegret Max aus Bretten.



Das traditionelle Kurrendeblasen des Posaunenchores am Nachmittag des ersten Advents, wurde dieses Mal zu Ehren des jahrzehntelangen Bläusers Roland Sulzer vor dessen Haus beendet.



Nußbaum, die Wiege der Familie Lansche

Mit dem Ortssippenbuch von Nußbaum begann vor 30 Jahren meine Forschung zu meiner Familie und dessen Herkunft. Seit 13 Jahren besuche ich regelmäßig mit Lansche aus aller Welt die Gemeinde und schließe die Besuche meistens im schönen Heimatmuseum ab.

Der Grund, weshalb ich bei internationalem Besuch immer Nußbaum als Programmpunkt einplane, liegt darin, dass ich bisher die Abstammung aller Lansche und Lansche (als amerikanisierte Variante eines Familienzweiges) bis nach Nußbaum herstellen konnte. Immer waren es Nachfahren eines der vier Söhne des Samuel Lansche (*1661 †1735 – Ortssippenbuch Nr. 2080):

1. Johann Friedrich (*1698 †1755 – 2081)
2. Johann Michael (*1703 †1771 – 2082)
3. Samuel (*1705 †1741 – 2083)
4. Conrad (*1707 †1775 – 2084)

Jedoch hatten mich während der Corona-Zeit drei Lansche-Familien kontaktiert und mich gefragt, wie sie zur Familie Lansche gehören. Die Verbindung zur ersten Familie aus Hockenheim konnte ich schnell lösen und nach Nußbaum zurückverfolgen. Die Verbindung zur zweiten Familie aus Konstanz zog sich über drei Jahre, bis schließlich das richtige Stammbuch gefunden wurde. Auch hier gab es eine Verbindung nach Nußbaum. Der härteste Fall war ein Carsten Lansche aus Berlin, der mir mitteilte, dass dessen Vorfahren aus Schneidemühl (Polnisch: Piła) stammten, was zufälligerweise nur 90 km von

Bärwalde (Polnisch: Barwice) entfernt liegt, dem Ort, aus dem Samuel Lansche ursprünglich nach Nußbaum kam. Da die Mutter nur Namen und grobe Daten der Vorfahren wusste und sonst nichts, gab es für mich zwei Herkunftsmöglichkeiten:

1. Er ist ein Nachfahre eines Geschwisters von Samuel Lansche, der in Bärwalde zurückgeblieben war.
2. Er ist ein Nachfahre des Johann Michael Lansche (2082), der in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts nach Bärwalde zurückging, um dort ein mögliches Erbe anzutreten.

Das Rätsel konnte ich per Zufall dieses Jahr lösen, als ich mir das Trauregister Kohlberg II zulegte, welches einen Philipp Ferdinand Lansche (Sohn des Christian Stephan Lansche – 2125) im Namensregister auflistete. Er ging nach Kolberg zur preußischen Armee hatte vier Söhne und ein Sohn heiratete in Schneidemühl. Also war auch Carsten Lansche ein Nachfahre eines Nußbaumers. Zwar hatte ich diese Möglichkeit nicht im Sinn, aber zufälligerweise hatte die 2. Möglichkeit dennoch gestimmt, da Philipp Ferdinand Lansche ein Nachfahre des Johann Michael Lansche (2082) aus dessen Nußbaumer Zeit war. Dieser hatte eine Frau und drei Kinder, die er zurückließ und ausbezahlte, als er sich für die preußische Armee verpflichtete und zurück in die Heimat des Vaters ging.



Doch was veranlasst mich, Nußbaum als die Wiege der Familie Lansche zu bezeichnen? Seit 30 Jahren versuche ich auch herauszufinden, was die Familiengeschichte vor 1661 zu erzählen hat. Leider ohne Erfolg. In der Region um Bärwalde konnte ich bisher keine Lansche finden, was mich vermuten ließ, dass Samuel Lansche ursprünglich nicht Lansche geheißen haben muss. Die Quellen zu Samuel Lansche in den baden-württembergischen Archiven unterstützen mich bei der These, da es zwei Quellen gibt, die Samuel Lansche einmal als Samuel Lanhke (A 281 Bü 947) und ein andermal als Samuel Lange (A 218 Bü 918) benennen.

Der Historiker Dr. Jens Schubert hat mir dazu Folgendes geschrieben: *„Lansche hingegen ist vermutlich eine schwäbische Form der Einbürgerung des Namens Lange / Lahnke / Lanke (sprachwissenschaftlich wahrscheinlich eine Verzischung des als zu hart empfundenen Verschlusslauts k oder g oder anders gesagt Assibilation des palatalen Verschlusslauts zum s-Laut). Also die eigentliche Umbenennung ist jedenfalls in Schwaben erfolgt.“*

Damit dürfte klar sein, dass „Lansche“ erst ab der Nußbaumer Zeit verwendet wird und somit alle Lansche / Lanshe weltweit nicht nur miteinander verwandt sind, sondern auch ihren Ursprung in Nußbaum haben!

Doch wie hießen die Lansche dann vor der Nußbaumer Zeit? Aktuell versuche ich in preußischen Militärkirchenbücher herauszufinden, ob Johann Michael Lansche irgendwo vielleicht mit seinem ursprünglichen Namen erwähnt wird (immerhin wollte er ja ein mögliches Erbe antreten). Zwei mögliche Regimenter gibt es, wobei es im Infanterie-Regiment 4 keine Treffer gab. Die Ergebnisse im Infanterie-Regiment 5 stehen noch aus.

Sollte es dazu irgendwas geben, dann werden Sie es im Nußbaumer Heimatbrief erfahren.

Ulli Lansche, 06.11.2024



WIR NUßBAUMER



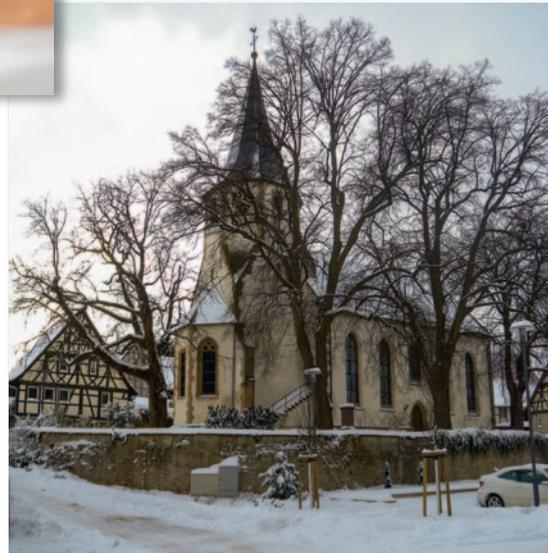
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir freuen uns über alle neugeborenen Nußbaumer Kinder und heißen sie in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Allen Nußbaumern und Nußbaumerinnen, die einen runden Geburtstag feiern dürfen, gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute und Gesundheit.

AUFRICHTIGES BEILEID

Wir sind traurig über alle Nußbaumerinnen und Nußbaumer, die uns verlassen haben und dieses Weihnachtsfest nicht mehr mit uns feiern dürfen. Wir werden an sie denken und tragen sie weiter in unseren Herzen.



Für den Vorstand des Heimatvereins e.V.
Elvira Knothe



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HEIMATVEREIN NUßBAUM E.V.
GEMEINDE NEULINGEN

REDAKTION

ELVIRA KNOTHE
EWALD FREIBURGER

LAYOUT

SUSANNE KAISER-ASORONYE

PHOTOS

Die im Heimatbrief erscheinenden Bilder wurden zur Verfügung gestellt von:

PETER DIETRICH, EWALD FREIBURGER,
ELVIRA KNOTHE, LEHRERINNEN AUS
GÖBRICHEN, PETER U. DENISE SPINNRAD,
ACHIM RÜDIGER.

26. AUSGABE

DEZEMBER 2024

SATZ&DRUCK

DRUCKEREI SCHLECHT
MÜHLACKER

KONTAKT

ELVIRA KNOTHE
BERGSTRASSE 31
75245 NEULINGEN

TELEFON

07237 6034

EMAIL

elvira.knothe@kabelbw.de

WEBSITE

www.heimatverein.nussbaum.de

Der Heimatbrief ist auch auf unserer Website als Download verfügbar.



BANKVERBINDUNG

VOLKSBANK PUR

IBAN: DE35 6619 0000 0003 0412 04

Wegen erneuter Fusion der Volksbanken
ändert sich die IBAN nochmals.

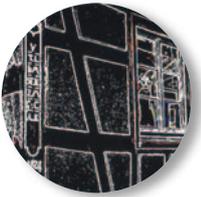


DER HEIMATVEREIN NUSSBAUM E.V.
FREUT SICH AUF NEUE MITGLIEDER.

AUCH SPENDEN WERDEN
GERNE ANGENOMMEN.

WIR DANKEN ALLEN, DIE
UNS FINANZIELL UND IDEELL
UNTERSTÜTZT HABEN.

Hinweis zu Spenden/Spendenquittungen:
Bei Spenden in Höhe bis zu 300.– € gilt der
Einzahlungsbeleg gegenüber dem Finanzamt als
Spendenquittung!



Heimatverein Nußbaum e.V.

26/2024